

Geschmückte Autospiegel und ein Vuvuzela-Tag

Fußball-WM Stephanie Duscher aus Ettringen lebt und arbeitet seit zwei Jahren in Kapstadt und freut sich auf die WM

Kapstadt/Ettringen Heute Abend beginnt die Fußball-Weltmeisterschaft. In Südafrika. Ein Land, das viele hierzulande wenn überhaupt nur vom Urlaub her kennen. Stephanie Duscher (27) aus Ettringen aber lebt seit 2008 in Kapstadt. Sie kam zunächst wegen eines Praktikums, arbeitet aber seitdem in Kapstadt. Wir haben sie zu ihrer neuen Heimat, der WM-Vorfreude und ihrem Leben am Kap befragt.

Frau Duscher, heute wird die Weltmeisterschaft mit dem Spiel Südafrika gegen Mexiko angepfiffen. Wo werden Sie die Spiele schauen?

Duscher: Das wird eine gute Mischung aus Zuhause-Gucken und Public Viewing sein. Überall gibt es Partys oder tolle Plätze, die man besuchen kann, um ein Spiel außerhalb des Stadions zu verfolgen.

Haben Sie denn auch Karten für eines oder mehrere Spiele?

Duscher: Ich habe Tickets fürs Viertelfinale hier in Kapstadt, das ich zusammen mit Freunden besuchen werde.

Haben sich zur WM schon Freunde und Bekannte aus Europa bei Ihnen eingeladen?

Duscher: Ja, mein Onkel und Freunde kommen zu Besuch.

Wie kam es eigentlich dazu, dass Sie in Südafrika gelandet sind?

Duscher: Ich wollte schon immer ein Auslandsjahr in einem englischsprachigen Land absolvieren. Um neuen Herausforderungen entgegen zu sehen, mein Englisch zu verbessern und auch eine andere Kultur kennenzulernen. Dass es letztendlich Südafrika geworden ist, habe ich einem Freund der Familie zu verdanken, der schon jahrelang in Kapstadt lebt und mir die Möglichkeit gegeben hat, ein Praktikum hier zu beginnen. Daraus ist letztendlich eine Festanstellung entstanden. Seitdem arbeite ich hier und genieße mein Leben in Kapstadt.

Was machen Sie genau in Kapstadt?

Duscher: Ich arbeite nun seit über zwei Jahren in einer Anwalts- und Beratungskanzlei, welche Auswanderer bei der Immigration oder auch bei einer Firmengründung unterstützt. Dort habe ich die Geschäftsrechtsabteilung übernommen. Mein Aufgabenbereich liegt vordergründig in der Firmengründung, der Betreuung von Geschäftskonten, Steuerregistrierungen, die Beantragung diverser Lizenzen und Zentralbankgenehmigungen.

Was haben denn Ihre Familie und Freunde dazu gesagt?

Duscher: Die standen immer hinter mir und haben mich in meinem Vorhaben sehr unterstützt. Natürlich war der Abschied sehr tränenreich, dennoch haben sich alle sehr für mich gefreut, dass ich so eine tolle Chance bekommen habe.

Gibt es, ähnlich wie in Deutschland 2006, auch eine derart große WM-Euphorie. Und wie erleben Sie die?

Duscher: Ja, die gibt es wirklich. Bis-



Eine beeindruckende Kulisse: Stephanie Duscher hat vom Signal Hill beste Sicht auf das neu errichtete WM-Stadion von Kapstadt. Seit zwei Jahren lebt und arbeitet sie in der südafrikanischen Metropole – und hat sich in dieser Zeit richtig in ihre Wahlheimat verliebt. Foto: Duscher

her waren für mich nur positive Eindrücke zu sehen. Jeder ist in großer Vorfreude und vor allem gespannt, wie sich die WM hier entwickelt. Einen guten Vorgeschmack konnte man im Dezember 2009 zum „Final Draw“ (Ziehung der Mannschaften und Gruppen, Anm. d. Red.) schon bekommen, als eine riesige Party in Kapstadts Partymeile, der „Longstreet“, den ganzen Tag mit Konzerten und Liveübertragung der Ziehung stattgefunden hat. Die gute Stimmung hat einfach jeden mitgerissen und die Freude auf die WM hatte dort schon jeden gepackt.

In ausländischen Medien wird dagegen oft von mangelnder Sicherheit gesprochen. Jetzt leben Sie seit zwei Jahren in einer der größten Städte des Landes – fühlen Sie sich sicher?

Duscher: Leider ist die meiste Berichterstattung in den ausländischen Medien eher verzerrt und überzogen dargestellt. Die Sicherheit hier ist gegeben, ich habe mich hier noch nie unsicher gefühlt.

Wie werden denn die ausländischen Fans empfangen?

Duscher: Bisher sehr positiv. Jeder wird freundlich empfangen.

Gibt es in Kapstadt eine „deutsche Gemeinde“ in der die Spiele geschaut werden?

Duscher: Ja, die findet man ganz sicher im Paulaner. Selbst gebräutes Bier, bayrisches Essen, Public Viewing und gute Stimmung sind garantiert.

Was hat sich in den vergangenen Wochen und Monaten in Südafrika geändert?

Duscher: Einiges: Viele Umbauarbeiten wurden fertiggestellt, das neue Bustransport-System mit einer nur für Busse eingerichtete Schnellstraße wurde fleißig gebaut, um einen besseren und vor allem schnel-

leren öffentlichen Transport zu ermöglichen, sowie auch eine große Fanmeile und Fußgängerbrücken wurden in der Stadt errichtet. Auch sogenannte Soccershirts sind bei Geschäftstreffen sehr gern gesehen.

Glauben Sie an einen positiven Schub für das Land, den die WM auslösen kann?

Duscher: Ja. Die Infrastruktur nach der WM bleibt bestehen und die Bilder der WM gehen durch die ganze Welt. Das macht doch gleich Lust auf einen Besuch.

„Dass die WM nach Südafrika kommt, war längst überfällig. Die Bevölkerung hier ist so fußballbegeistert.“

Stephanie Duscher

Was macht Südafrika aus?

Duscher: Da gibt es viele Sachen. Südafrika ist ein wunderschönes Land. Nicht nur angesichts des hervorragenden Klimas und des lang anhaltenden Sommers. Gutes Essen, die schöne Natur, Ozean und Wildlife überzeugen schnell. Vor allem aber vereinen sich hier so viele verschiedene Kulturen, Sprachen, Hautfarben und Religionen, die ein Miteinander leben. Die Kombination von Tradition und Moderne ist hier überall zu sehen und zu spüren.

Sie sprechen das Essen an. Was muss der WM-Fan probiert haben?

Duscher: Man kommt definitiv nicht an „Biltong“ (getrocknetes Fleisch) vorbei, das man unbedingt mal versuchen sollte. Ebenso der typisch südafrikanische „Potjiekos“, der in einem „Pott“ stundenlang am besten draußen am Feuer vor sich hin brutzelt, währenddessen die Gäste sich unterhalten und Wein trinken bis der „Potjiekos“ fertig ist und

serviert wird. Exotisches Fleisch wie Kudu, Krokodil, Zebra, Strauss und Springbock, ist auf jeden Fall schon fast Pflicht.

Und was müsste der geneigte Fußballfan, außer dem Stadion in Kapstadt gesehen haben?

Duscher: Seit gut einer Woche wurde in Kapstadt das sogenannte „Wheel of Excellence“, ein Riesenrad, aufgebaut. Dort hat man einen super Ausblick und es macht richtig Spaß. Sehenswert ist auch immer das 2-Oceans Aquarium und natürlich eine Fahrt zu den vielen Weingütern in den Winelands darf nicht fehlen. Sofern der Tafelberg wolkenfrei ist, ist das auf jeden Fall für jeden Kapstadt Besucher ein absolutes Muss.

Man merkt schon, dass Sie Ihre neue Heimat lieben. Für wen schlägt denn nun während der WM Ihr Herz? Südafrika oder Deutschland?

Duscher: Für beide. Natürlich unterstütze ich Deutschland, aber sobald Südafrika spielt, unterstütze ich auch diese Mannschaft.

Sind Sie selbst ein Fußballfan? Oder sind Sie in den letzten Wochen zu einem geworden?

Duscher: Ich bin wohl eher kein großer Fußballfan, aber die Vorfreude auf die WM reißt einen schon sehr mit. Da ist man sofort mit Euphorie dabei.

Aber einen Tipp, wer Weltmeister wird, haben Sie dennoch?

Duscher: Ich tippe mal auf Spanien, hoffe aber auf Deutschland.

Was macht den südafrikanischen Fußball aus?

Duscher: Der Nationalsport in Südafrika ist eindeutig Rugby. Fußball geht da manchmal etwas unter. Hauptsächlich ist hier Fußball eher der „Black-Man-Sport“ und wird

überall gespielt. Ich würde südafrikanischen Fußball als laut, bunt und friedlich beschreiben. Unglaublich ist auch das große Fachwissen über die europäischen Vorbilder.

Laut ist er wirklich. Haben Sie selbst auch schon eine Vuvuzela (afrikanische Tröte, Anm. d. Red.) oder nervt Sie das Geräusch nur noch?

Duscher: Nein, aber einige meiner Freunde haben eine. Ich denke das reicht für mich auch. Lustig ist auf jeden Fall immer der anfängliche Versuch daraus auch wirklich das bekannte Geräusch „rauszupusten“, das kann nämlich manchmal ganz schön in die Hose gehen. Übrigens gab es am Mittwoch hier in Kapstadt den „Vuvuzela-Tag“. Jeder, der eine Vuvuzela hat, durfte durch die Straßen laufen und fleißig tröten. Man hörte also nur noch Vuvuzelas durch die Stadt tönen.

Fans aus dem Unterallgäu haben berichtet, dass es am Tafelberg einen Soccer-Automaten gibt, aus dem man sich Fußbälle rauslassen kann. Kennen Sie ähnliche Kuriositäten rund um die WM?

Duscher: Es gibt zum ersten Mal „Mirror Socks“. Das sind Socken, die über die Seitenspiegel am Auto gestülpt werden. Diese sind erhältlich in jeder Landesflagge. Tja und für die Schüler wurden extra zur WM die Schulferien dieses Jahr abgeändert. Somit haben alle Schüler Südafrikas während der WM schulfrei.

Wenn Sie all Ihre Erfahrungen und Beobachtungen in Kapstadt zusammenfassen: Was es eine gute Idee zur rechten Zeit, die WM nach Südafrika zu geben?

Duscher: Ja, und es war auch schon längst überfällig. Die schwarze Bevölkerung ist hier so fußballbegeistert und freut sich riesig.

Interview: Axel Schmidt

Sport kompakt

FUSSBALL-WM

Public Viewing in der Region

Die WM beginnt heute, die deutsche Nationalelf startet am Sonntag in das Turnier. Wie vor vier Jahren können sich die Fans in der Region wieder auf gemeinsame Fußballtage freuen. Nachfolgend eine Liste der Public-Viewing-Veranstaltungen:

● **Bad Wörishofen:** Alle deutschen Spiele werden im Pfarr- und Jugendzentrum der Pfarrgemeinde St. Justina sowie im Restaurant „Im Zillertal“ auf Großbildleinwand gezeigt.

● **Mindelheim:** Im Forum werden die Spiele der deutschen Elf gezeigt.

● **Türkheim:** Das Jugendcafé „Corona“ am Kino zeigt alle deutschen Spiele, eventuell bis zum Finale. Am 13. Juni ist zudem ein Familientag (ab 15 Uhr) geplant, an dem auch das erste Gruppenspiel zwischen Serbien und Ghana gezeigt wird.

● **Zaisertshofen:** In der TSV-Halle am Sporthaus werden die Spiele der deutschen Elf übertragen.

● **Kirchheim:** Die deutschen Spiele werden im Sportpark gezeigt. (mz)

FUSSBALL

TSV Pfaffenhausen feiert Saisonabschluss

Der TSV Pfaffenhausen veranstaltet am Freitag, 11. Juni, um 19.30 Uhr seinen Saisonabschluss. Hierzu sind alle Helfer, Fans und Gönner eingeladen. (mz)

REITSPORT

Mindelheimer Reitverein veranstaltet Dressurturnier

Der RFV Mindelheim veranstaltet am Wochenende ein Dressurturnier auf seiner Reitanlage am Bergwald. Am Samstag, 12. Juni, und Sonntag, 13. Juni, ist folgendes Programm geplant:

● Samstag:

8 Uhr: Dressurpferdeprfg. Kl. A
11 Uhr: Dressurpferdeprfg. Kl. L
13 Uhr: Dressurpferdeprfg. Kl. M
14 Uhr: Dressur. Kl. L-Kandare
17 Uhr: Komb. Dressurprf. Kl. M*

● Sonntag:

8 Uhr: Dressurprfg. Kl. A
11 Uhr: Dressurwettbewerb Kl. E
12.30 Uhr: Reiter-Wettbewerb
14 Uhr: Dressurprfg. Kl. L-Trense (mz)

Leichtathletik

Allgäuer Langhürdenmeisterschaft

400 m
Männer 1. Matthias Pflögel (TSV Lindau) 57,63 sec.

A-Jugend (m) 1. Alexander Hein (TSV Lindau) 58,37 sec.

B-Jugend (m) 1. Christian Kolb (DJK Memmingen) 58,54 sec.

A-Jugend (w) 1. Isabel Jakob (LG Kaufbeuren) 66,68 sec.

B-Jugend (w) 1. Julia Birkhold (LG Kaufbeuren)

300 m
Schülerinnen (w 15) 1. Nicole Schneider (LG Westallgäu) 48,14 sec.

Schülerinnen (w 14) 1. Amelie Knaus (LG Westallgäu) 57,69 sec.

Schüler Blockwettkampf
Schüler A (m 15) Block S/S 1. Sebastian Schenninger (DJK Friedberg)

Schüler A (m 14) 1. Lars Ott (TV Immenstadt)

Schüler A (m 15) Block Lauf 1. Cornelius Mayer (LG Neu-Ulm); 2. Florian Wexel (TV Türkheim)

Schüler A (m 14) 1. Johannes Drechsel (SG Simmerberg)

Schüler A (m 15) Block Wurf 1. Marius Dworski (SG Simmerberg)

Schüler A (m 14) 1. Raphael Bauer (DJK Friedberg)

Schüler B (m 13) Block (S/S) 1. Dominik Schneider (SG Simmerberg)

Schüler (m 12) 1. Kilian Siffi (LG Kaufbeuren)

Schüler B (m 13) Block Lauf 1. Florian Hackl (TSV Wiggensbach)

Schüler B (m 12) 1. Robin Adelwarth (TV Erkheim)

Schüler B (m 12) Block Wurf 1. Sven Harlinghausen (TV Erkheim)

Schülerinnen A (w 15) Block S/S 1. Sarah Borghesi (TSV Marktoberdorf)

Schülerinnen A (w 14) 1. Elisabeth Hofbauer (TSV Marktoberdorf)

Schülerinnen A (w 15) Block Lauf 1. Antonia Ellenrieder (LG ESV Augsburg/Neusäß)

Schülerinnen A (w 15) Block Wurf 1. Tamara Rochelt (SG Simmerberg)

Schülerinnen A (w 14) 1. Luise Bemecker (TSV Neu-Ulm)

Schülerinnen B (w 13) Block S/S 1. Maresa Maier (SV Steinheim)

Schülerinnen B (w 12) 1. Johanna Klos (TSV Altusried)

Schülerinnen B (w 13) Block Lauf 1. Samira Seifriz (VfL Buchloe); 2. Larissa Frey (TV Türkheim); ... 4. Annika Kähler (TV Türkheim)

Schülerinnen B (w 12) 1. Monika Baur (TV Türkheim)

Schülerinnen B (w 13) Block Wurf 1. Kim Rampp (TSV Wiggensbach)

Schülerinnen B (w 12) 1. Jasmin Steiger (TSV Wiggensbach)

Schülerinnen B Mannschaft 1. VfL Buchloe



Monika Baur (links) und Larissa Frey vom TV Türkheim zeigten sich bei den Allgäuer Blockwettkämpfen von ihrer besten Seite. Foto: sza

Türkheimer Quartett gehört zu den besten Allgäuer Leichtathleten

Blockwettkämpfe Schüler messen sich in Türkheim

Türkheim Die Leichtathletikabteilung des TV Türkheim stellte einmal mehr ihr Organisationstalent unter Beweis. Denn bei den Allgäuer Blockwettkampfeisterschaften der Schüler gingen insgesamt 105 Teilnehmer aus 32 Vereinen an den Start. In elf Altersklassen wurde dabei gerannt, geworfen und gesprungen (siehe Ergebnisse rechts).

Dabei machte sich positiv bemerkbar, dass der als Allgäuer Meisterschaft ausgeschriebene Wettkampf auch für Sportler aus Oberbayern und sogar aus Baden-Württemberg als Qualifikationswettbewerb diente. Allein bei den 27

A-Schülern (Altersklasse 14/15) schafften 23 die Qualifikationsleistung für die bayerischen Meisterschaften, die am 2./3. Juli in Mühlendorf im Inn stattfinden werden.

Florian Wexel wirft eine neue persönliche Bestweite

Auch Florian Wexel vom TV Türkheim kann sich auf eine Teilnahme freuen. Mit einer neuen persönlichen Bestleistung im Ballwurf mit 47,50 m konnte er mit seinem zweiten Platz durchaus zufrieden sein. Auch drei Athletinnen des TV Türkheim, die im Block Laufen starteten landeten weit vorne. Mo-

nika Baur wurde bei ihrem ersten Fünfkampf überhaupt gleich Allgäuer Meisterin bei den 12-jährigen Mädchen. Larissa Frey konnte sich über einen hervorragenden zweiten Platz bei den 13-Jährigen freuen.

Die dritte im Bunde, Annika Kähler (W13), musste sich nach einem Sturz über die erste Hürde mit dem undankbaren vierten Platz zufriedengeben. Überraschend waren alle drei im 800-Meter-Lauf, bei dem sie ihrer Konkurrenz davonliefen.

Die angehängten Meisterschaften der Langhürden erfreuen sich immer größerer Beliebtheit. (sza)